

Zum Finale singt das Publikum mit

NIEDERERBACH - Weihnachtskonzert von „Choramel“ in der Pfarrkirche



Unter der Leitung von Jürgen Faßbender begeisterte der Chor „Choramel“ sein Publikum in der Pfarrkirche von Niedererbach beim Weihnachtskonzert. FOTO: HÄRING

Es war ein wunderschönes Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche von Niedererbach, es wurde aber von Corona und Krankheit bestimmt. „Corona hat uns kleiner, aber nicht klein gemacht“, sagte die Vorsitzende des gastgebenden Chores „Choramel“, Heike Stahlhofen, in den Begrüßungsworten in der festlich geschmückten Pfarrkirche. „Klein“ bedeutete in diesem Fall, dass nur zwölf Sängerinnen und Sänger im Altarraum standen.

Doch wie so oft im Leben galt auch hier: Quantität ist nicht gleich Qualität. Die Chormitglieder verstanden es in dieser kleinen Besetzung einen harmonischen und wunderschönen Konzertklang abzuliefern. Eine Qualität, die es dem Dirigenten Jürgen Faßbender leicht machte, den Chor durch das weihnachtlich gestaltete Programm zu führen.

Denn Faßbender sprang ersatzweise für den etatmäßigen und leider erkrankten Dirigenten von „Choramel“, Sascha Trumm, ein. Und schon beim Einstieg in dieses Konzert mit einem wunderschön gestalteten „Adeste fideles“ gelang es dem Chor, das Publikum zu fesseln und dies mit „The Holy And The Ivy“ sowie „Guten Abend, gute Nacht“ noch zu steigern.

Es folgte spannender Orgelklang, gespielt von Sarah Rörig - unter anderem ein Pot-

pourri aus bekannten Weihnachtliedern. Dann lag es wieder an Faßbender, den Dirigentenstab zu übernehmen. In diesem Fall aber, um die Sängerinnen und Sänger von „Salto Vocale“ durch den Auftritt zu führen. Der Elzer Chor verstand es mit seinen Sängerinnen und Sängern, sich nahtlos in das tolle Programm und das wunderschöne Ambiente einzufügen. Auch hier standen Weihnachtlieder wie vom „O Heiland reiß den Himmel auf“ bis hin zu „O du fröhliche“ auf dem Programm

Ewiges Sehnen nach Frieden

Zu den Höhepunkten gehörte aber zweifelsohne das schwedische Weihnachtslied „Jul, Jul stralande Jul“ von Gustaf Nordqvist, dessen Übersetzung „Weihnacht, strahlende Zeit, glitzernde weiße Wälder, himmlisches Leuchten mit funkelndem Glanz, Kirchen mit schimmerndem Lichterkranz, Psalmen gesungen seit alter Zeit, ewiges Sehnen nach Frieden und Freud“ passender als für diesen schönen Abend nicht hätte sein können.

Das Ende des Konzertes war dann „Choramel“ vorbehalten, das für die Besucherinnen und Besucher in der Kirche noch „There's A Star In Heaven“ an den Beginn setzte. Am Ende wurde dann das Publikum eingeladen, gemeinsam mit den Chorsängerinnen und Chorsängern und begleitet an der Orgel durch Sarah Rörig das Schlusslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ anzustimmen.

klaus-dieter häring